

# Rhein-Zeitung vom 15.02.2008

## Bad Salzig muss sich von der Kur erholen

Experten sehen großen Handlungsbedarf im Bopparder Stadtteil

**Wie sehen externe Experten Bad Salzig? Die spannende Frage lockte zahlreiche Bürger in den Alten Bahnhof. Die meisten Antworten waren alles andere als schmeichelhaft. Aber sie vermittelten einige Hoffnungsschimmer**

**BAD SALZIG.** Der Kurort Bad Salzig muss auf Wellness und Gesundheit setzen, den Wander- und Radtouristen etwas bieten, im Ortskern und am Rheinufer ein attraktives Ambiente schaffen. Das ist das Fazit der Expertenanhörung am Mittwochabend im Alten Bahnhof.

Bei ihren Statements behandelten die Experten Kommunalpolitiker und Bürger nicht gerade mit Samthandschuhen. Sie waren nicht zimperlich, die Defizite beim Namen zu nennen. "Ich bin erschrocken, wie groß hier der Handlungsbedarf ist", sagte Heiner Monheim, Städtebau-Papst und Universitätsprofessor aus Trier. "Bad Salzig ist stiefmütterlich behandelt worden."

Achim Schloemer von der Rheinland-Pfalz-Touristik legte die Finger in die Wunde: "Mit der kurörtlichen Atmosphäre stimmt es hier nicht." Das tat weh. Sonnen sich doch die Bad Salziger im Glanz der alten Kurherrlichkeit. Voller Stolz verweisen sie auf den Status "einziges Mineralheilbad im Welterbetal". Als dann gegen Ende der Veranstaltung der kaufmännische Direktor der Mittelrheinklinik, Heinz Werner Meurer, das Wort ergriff, platzten die letzten Träume. "Die Kur ist bei uns tot", sagte Meurer. "Wir haben keine Gäste, sondern Patienten." Und die haben mit dem Thermalwasser aus der Leonorenquelle nichts am Hut. Meurers ernüchterndes Fazit: Die Mittelrheinklinik kann sich nicht in Richtung Gesundheitstourismus orientieren. "Das typische Kurambiente finden die Leute bei uns nicht." Allerdings, so Meurer, würde die Klinik jeden Investor unterstützen, der in Bad Salzig auf den "Gesundheitstourismus" setzt.

Gesundheitstourismus - in dieser Wachstumsbranche sehen die Experten für Bad Salzig eine große Chance. "Sie brauchen ein Alleinstellungsmerkmal", rief Rainer

Mertel, Kurdirektor von Bad Neuenahr-Ahrweiler, den Bad Salzigern zu. Ein solches Alleinstellungsmerkmal sieht Volker Spangenberger von der ADD in der Kombination Kurbereich/Rhein.

Dass die Verbindung vom Kurpark zum Rhein aufgewertet wird, gehört zu den konkreten Handlungsfeldern bei der Ortsentwicklung. Gerald Pfaff vom federführenden Planungsbüro "Stadt-Land- plus" analysierte den Stand der Dorferneuerung in Bad Salzig. Laut Bestandsaufnahme gibt es 42 ortsbildprägende Gebäude und 86 Häuser, in denen alleinstehende ältere Menschen wohnen. Im Ortskern gibt es neun Hotels und Gaststätten, sechs Einzelhandelsgeschäfte, sieben Dienstleistungsbetriebe und zehn Gewerbebetriebe. Das kann sich durchaus sehen lassen.

Allen Experten stieß der Zustand des Rheinuferes sauer auf. Monheim konnte nur noch mit dem Kopf schütteln, als er bei seinem Rundgang sah, dass keine einzige Straße den Besucher ins Ortszentrum führt. Auch die B 9 muss so umgestaltet werden, dass Autofahrer und Radfahrer angelockt werden, fordert der Stadtplaner.

Ein großes Manko ist auch der Ortskern. "Man hat das Gefühl, hier wird überhaupt nicht mehr investiert", meinte Monheim. Dem widersprach der Bürgermeister energisch. Er verwies auf die in diesem Jahr anstehende Modernisierung der Bahnsteige für 2,3 Millionen Euro, wovon die Stadt 600 000 Euro zahlt. Und die Platzgestaltung an der Liebenstein- und Sterrenbergstraße passt trefflich zur Zielvorgabe, den Ortskern attraktiver zu machen. 727.000 € kostet der Spaß. Davon bleiben über 400.000 € bei der Stadt hängen. "Damit ist Bad Salzig die teuerste Dorferneuerung, die es jemals in der Stadt Boppard gegeben hat", sagte Bersch. Gesundheit, Wandern, Wein und Radeln - auf diese vier zukunftsfähigen Säulen des Tourismus soll auch Bad Salzig bauen, rät Schloemer. Vor allem beim Wandertourismus sieht er im gesamten linksrheinischen Raum große Defizite. Der rechtsrheinische Rheinsteig läuft dem Rhein-Burgen-Wanderweg den Rang ab

Aber - und das meinen alle Experten: Bad Salzig hat ein riesiges Potenzial und große Stärken. Es erstreckt sich vom pulsierenden Vereinsleben bis hin zur herausragenden Landschaft. Das gilt es zu nutzen.